

Die Anzeigen sind täglich und längstens bis Freitag vor dem Druck zu bringen. ...

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Reizungs-Preis

Die Zeitung wird durch einen ...

Nr. 357.

Montag 28. Dezember 1908.

102. Jahrgang.

Das Wichtigste.

- Heber ein Attentat auf den Präsidenten Fallières wird aus Paris, 25. d. M., wie folgt berichtet: Als Präsident Fallières heute vormittag in Begleitung des Generalsekretärs Ramondou und seines Adjutanten Oberst Laffon spazieren ging, wurde er auf der Place de l'Étoile von einem Kaffeehändler namens Jean Mattis angegriffen. ...

Das Attentat.

Der Präsident Fallières ist überfallen worden. Der ihm schmeicheln will, kann sagen, ein „Wußt“ — das ist in solchen Fällen der technisch-Anders — habe ein Attentat auf ihn verübt. Ein Kellner — so meldet der Dicht — hat den Präsidenten während eines Spazierganges am Halbe gepackt und hat versucht, ihm den Bart auszureißen. ...

Der Ueberfall.

Ueber das Attentat auf den Präsidenten Fallières, das sich am ersten Weihnachtsfesttag zutrug, wird aus Paris unterm 25. Dezember wie folgt berichtet:

Als Präsident Fallières heute vormittag in Begleitung des Generalsekretärs Ramondou und seines Adjutanten Oberst Laffon spazieren ging, wurde er auf der Place de l'Étoile von einem Café-Kellner namens Jean Mattis angegriffen. Mattis ergriff plötzlich den Präsidenten beim Hals und versuchte, ihm den Bart auszureißen. ...

Der Attentäter.

Ferner wird hierzu aus Paris gemeldet: Der Kellner Mattis erklärte beim Verhör, er habe den Angriff auf den Präsidenten nach vorheriger Ueberlegung ausgeführt; er behaupte die Tat nicht und habe das Bewußtsein, eine Pflicht erfüllt zu haben.

Eine weitere Depesche meldet: Der Kellner Mattis, der den Ueberfall auf den Präsidenten Fallières verübt hat, hatte schon seit mehreren Monaten Beziehungen zu revolutionären Komites. Seine Wirtin, die nicht von seinen politischen Beziehungen wußte, erklärte, Mattis lebe in geordneten Verhältnissen, besitze regelmäßig seine Miete und suche Arbeit.

Offizielle Entrüstungsäußerungen.

Ueber offizielle Entrüstungsäußerungen anlässlich des „Attentats“ wird aus Paris gemeldet: Sämtliche Minister und das Präsidium der Kammer begaben sich nach dem Ueberfall auf den Präsidenten Fallières ihre Entrüstung über den Ueberfall auszusprechen. Die meisten Reichstages, Gesandten und Geschäftsträger sprachen ebenfalls im Hofe vor.

Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich nach dem Ministerpräsidium, wo er, da Ministerpräsident Clemenceau abwesend war, dem Rabinetschef seine Entrüstung über den Ueberfall auf den Präsidenten und seine Sympathie für diesen ausdrückte. Dann sprach Fürst Radolin noch auf dem Ministerium des Aeußern vor.

Bange machen gilt nicht!

(Ein Beitrag zur Frage der Schiffsahrtsabgaben.)

Man muß es den Freunden der Schiffsahrtsabgaben lassen, betriebsam sind sie, und ein belustigendes Empfinden haben sie auch nicht. Vor kurzem erst wählten Mittelpersonen des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten die Notiz in die Presse zu lancieren. ...

Das ist nicht allein aus volkswirtschaftlichen Gründen sehr erwünscht, sondern auch deshalb, weil Preußen dann einmal recht nachdrücklich der Grundlag zu Gemüte geführt werden kann, daß die mittleren Bundesstaaten nicht dazu da sind, um von Preußen majorisiert zu werden. ...

Aber nehmen wir einmal selbst an, er wäre gesüß: was wäre damit für Preußen erreicht? So gut wie gar nichts. Selbständig einführen könnte es dann die Schiffsahrtsabgaben nur auf der Weichsel und der Oder, und auf beiden Flüssen ist der Verkehr nicht beträchtlich, ...

durch eine Abgabe der verkehrenden Schiffsgüter verzinst und getilgt werden sollen. Aus diesen Tatsachen haben die agrarischen Abgeordneten das Märchen erzählt, Bremen gehöre zu den Freunden der Schiffsahrtsabgaben!

Von den großen deutschen Flüssen, die hier weiter in Betracht kommen, bleiben also übrig der Rhein und die Elbe. Auf beiden Strömen wird Preußen aber, selbst wenn es im Bundesrat mit seinen verkehrswirtschaftlichen Plänen der Schiffsahrtsabgaben vorgehen haben sollte, nicht insofern mit Einführung solcher Abgaben vorgehen können. ...

Der wahre Charakter der Prager Erzesse.

Wien, 27. Dezember.

Wer die letzten Prager Unruhen von Anfang an verfolgt hat, dem war es von vornherein klar, daß hier Tendenzen mit im Spiele seien, die nicht auf ihrem heimischen Boden gewachsen sind. Die Unruhen begannen mit einer Sympathieausübung für Serbien, bei welcher vor dem Palais des Ministers des Aeußern demonstriert wurde, ...